

Impfung gegen Krebs: Wirksamer Schutz für den Gebärmutterhals

Angelika Alberer

Das Wichtigste auf einen Blick

HP-Viren sind weltweit verbreitet und man weiß, dass vier von fünf Personen im Laufe des Lebens mit dem Virus Kontakt haben. Die Übertragung kann auf mehreren Wegen erfolgen, am häufigsten geschieht dies durch Geschlechtsverkehr. Sie ist auch möglich durch einfache Hautkontakte oder im Rahmen der Geburt von der Mutter aufs Kind. HPV-Infektionen zählen zu den häufigsten sexuell übertragbaren Erkrankungen. Nicht jeder Kontakt mit dem Virus führt zu einer Erkrankung. Nur wenn das Virus vom Immunsystem nicht bekämpft werden kann, entsteht eine Erkrankung.

Es gibt etwa 170 verschiedene Typen von Papillomviren, darunter Niedrigrisiko-Viren und Hochrisiko-Viren.

Die Niedrigrisiko-Viren verursachen oft anogenitale Warzen, sind aber nicht krebserregend. Die Hochrisiko-Viren, von denen die Typen 16 und 18 am gefährlichsten sind, verursachen Krebs im Bereich von Gebärmutter, Vulva, Scheide, Penis, Anus, Kehlkopf und Rachen.

Es gibt eine Impfung gegen Krebs! Sie ist wichtig für Mädchen und Buben, für Frauen und Männer! Die Impfung unterstützt das Immunsystem bei der Bekämpfung des Virus. Leider sind viel zu wenige Menschen informiert über die Infektion und die Impfung, sodass die Durchimpfungsrate noch sehr niedrig ist.

Neue Erkenntnisse und Aktuelles

Man weiß mittlerweile, dass die HPV-Impfung nicht nur vor Krebsvorstufen schützt, sondern tatsächlich Krebs verhindern kann.

Nachdem mittlerweile 350 Millionen Dosen dieses Impfstoffes verabreicht worden sind und keine schwerwiegenden Nebenwirkungen aufgetreten sind, kann man die Impfung als sicher bezeichnen.

Mittlerweile können österreichische Frauenärztinnen und Frauenärzte den HPV-Test primär als Screening-Methode einsetzen. Alleine dieses Vorgehen kann das Auftreten von Gebärmutterhalskrebs um 70% reduzieren. Sinn macht dieses Vorgehen bei Frauen ab einem Alter von 30 Jahren.

Das können Sie selbst tun

Die Verwendung von Kondomen stellt nur einen teilweisen Schutz vor HPV dar. Die einzige Möglichkeit, sich zu schützen, ist die HPV- Impfung. Mittlerweile gibt es eine 9-fach Impfung, die neben anogenitalen Warzen auch Krebsvorstufen und Krebs verhindern kann. Im Rahmen des Kinderimpfprogramms erhalten 9 bis 12-jährige Mädchen und Buben die Impfung gratis. Geimpft wird in den 4.Klassen der Volksschulen, wobei die Verabreichung von jeweils zwei Impfdosen notwendig ist. Bis zum 15. Lebensjahr können Jugendliche die Impfung zu einem stark reduzierten Preis als sogenannte „catch-up-Impfung“ nachholen. Auch hier werden zwei Impfungen verabreicht. Ältere Jugendliche und Erwachsene müssen die Impfung zur Gänze selbst bezahlen, es sind drei Teilimpfungen nötig.

Durch die genannte Impfung werden 90% der Fälle von Gebärmutterhalskrebs verhindert. Außerdem wird durch die Impfung auch Krebs von Vulva und Scheide zum Großteil verhindert.

Die Impfung ist besonders wichtig für Mädchen und Buben, aber auch für Frauen und Männer - sie schützt nicht nur die geimpfte Person selbst, sondern trägt einen wichtigen Anteil zum Herdenschutz bei. Daher ist es wichtig, dass sehr viele Menschen gegen HPV geimpft sind.

Die HPV-Impfung ist keine Therapie, sondern sie wirkt vorbeugend! Es gibt in der Medizin nur wenige Krebsarten, deren Ursache man sicher kennt. Nun könnten wir uns wirklich vor Krebs schützen und wir haben trotzdem eine zu niedrige Durchimpfungsrate, um die HP-Viren auszurotten.